



# EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

**4-6** Der Gemeinderat zieht Bilanz

**12/13** So feiert Hünenberg sein 600-Jahr-Jubiläum weiter



# GRATIS-Pocketbox

Der an der HünA vorgestellte Hünenberger Taschenaschenbecher ist ab sofort bei unseren beiden Ökihöfen im Zythus und an der Zentrumstrasse gratis erhältlich. Er dient dazu, die Zigaretten im Doseninnern auszudrücken und darin bis zum nächsten Kehrichteimer zu transportieren, anstatt auf den Boden zu werfen oder via Dolendeckel im Kanalisationssystem zu entsorgen. Eine weggeworfene Zigarette kann Sie übrigens 100 Franken Busse kosten. Der Taschenaschenbecher ist hingegen gratis! Die Pocketbox kann auch zum Transport von Bonbons oder Tabletten etc. dienen.



## Kultur

# 3

### Kulturgruppe Hünenberg Programm 2014

**27. Juni, 19.00 Uhr**  
**«S'Znachtässe»**  
Das Hünenberger  
Kleinkunst-Dinner

**Freitag, 27. Juni, 19.00 Uhr, Wirtschaft zum Wartstein, 6331 Hünenberg**  
Eintrittspreis: Fr. 80.– inkl. Essen und Unterhaltung, exkl. Getränke  
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44  
Keine Abendkasse (Platzzahl beschränkt)  
Online-Reservation: [www.kulturgruppe-huenenberg.ch](http://www.kulturgruppe-huenenberg.ch)



Unterstützt vom  
Kanton Zug

### Wäutfriede

#### Kultur und Kulinarik schmackhaft vereint

Die Idee, Kleinkunst mit gutem Essen zu paaren, hat in Hünenberg Tradition. An diesem Abend wird in der Wirtschaft zum Wartstein ein feines Menü aufgetischt – bei schönem Wetter sogar Openair im herrlichen Sommergarten. Angereichert wird der Schmaus mit kabarettistischen Zwischengängen der Berner Liedermacherin Lisa Catena. Mit ihrer ersten Mundartsatire «Wäutfriede» gewann sie 2013 prompt als erste Frau überhaupt den Swiss Comedy Award. Als Hippie-Tochter und ehemalige Rudolf-Steiner-Schülerin mimt sie darin autobiografisch das Blumenmädchen Luna. Mit naiver Unbekümmertheit traut sie sich an ganz grosse Themen – Politik, Religion und Gesellschaft – und pendelt dabei zwischen vergnüglicher Comedy und bitterböser Satire. Gönnen Sie sich ein kulturell-kulinarisches Erlebnis mit pikanten Noten!

Photo: Christoph Lehmann

Visual Studio Hünenberg

# EINBLICK

Das Hünenberger Magazin

## Impressum

- Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.  
Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: [info@huenenberg.ch](mailto:info@huenenberg.ch)  
FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg.  
Telefon: 041 783 04 68. Mail: [truetsch@ft-communications.ch](mailto:truetsch@ft-communications.ch)
- Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.
- Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Langweid 1, 6333 Hünenberg See.  
Telefon: 041 743 24 43. Mail: [dahinden.marcel@visual-studio.ch](mailto:dahinden.marcel@visual-studio.ch)
- Fotografie:** Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar.  
Telefon: 041 761 79 51. Mail: [andy.busslinger@bluewin.ch](mailto:andy.busslinger@bluewin.ch), [www.andreasbusslinger.ch](http://www.andreasbusslinger.ch)
- Druck:** Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44
- Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham.  
Telefon: 041 781 57 57; Telefax: 041 781 57 58. Mail: [rolf.bruegger@bruegger-medien.ch](mailto:rolf.bruegger@bruegger-medien.ch)
- Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, August, Oktober.  
Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.
- Auflage:** 4400 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.
- Titelbild:** Ein starkes Team: der Gemeinderat Hünenberg.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 2/2014

**4-6** LEGISLATURPERIODE

Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann und die Gemeinderäte Renate Huwyler, Käty Hofer, Ueli Wirth und Beat Gertsch ziehen Bilanz. Sie sagen, welche Themen für sie in den letzten vier Jahren besonders wichtig waren und was sie erreicht haben.

**7** PARKZEIT LANGRÜTI 2014

Im Herbst dieses Jahres öffnet der Langrüti Park mit seiner historischen Bedeutung und der aussergewöhnlichen Entstehungsgeschichte während fünf Wochen seine Tore. Im Rahmen der Ausstellung ParkZeit Langrüti 2014 setzen drei Künstler ihre Objekte, Skulpturen und Kunstinstallationen in einen spannenden Kontext zur Parkanlage.



**8** JUGENDARBEIT HÜENBERG

Vor einem Jahr konnte die Jugendarbeit Hüenenberg (JAH) ihre neuen Räume beziehen. Inzwischen wurden auch die «schrägen Würfel», die als Gruppenräume dienen, von den Jugendlichen in Beschlag genommen und nach ihrem Geschmack eingerichtet. Was sich sonst noch alles verändert hat, das können Sie in diesem Bericht nachlesen.



**9** 30 JAHRE BIBLIOTHEK UND LUDOTHEK

2014 wird in Hüenenberg gefeiert. Neben dem 600-Jahr-Jubiläum der Gemeinde auch das 30-jährige Bestehen von Bibliothek und Ludothek. 30 Jahre – das bedeutet verschiedene Räumlichkeiten, initiativ Macherinnen, Bestseller, Spiele des Jahres, Anlässe und jede Menge Hüenenbergerinnen und Hüenenberger als Besucher. Spiele und Bücher sind aber nur eine Facette der beiden Institutionen. Die beiden Leiterinnen Christine Hess und Nicole Nussbaumer zeigen auf, was sie sonst noch alles organisieren und auf die Beine stellen.



**12/13** 600 JAHRE HÜENBERG

Zwei Anlässe sind bereits vorbei, doch der dritte Event im Rahmen der 600-Jahr-Feier folgt sogleich. Im Juni findet die Vernissage des Buches «Korporation Hüenenberg – Entstehung und Geschichte» statt und Ende August wird anlässlich der Jubiläums-Chilbi der Themenweg eröffnet. Alles weitere dazu in diesem Beitrag.



**14** VEREIN

Die Musikgesellschaft Hüenenberg pflegt und fördert seit 1938 die Blasmusik und leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Gemeinde. Im Mittelpunkt stehen für die Mitglieder das gemeinsame Musizieren und die Pflege der Kameradschaft.



**15** ALTERSZENTRUM LINDENPARK

Vor fünf Jahren wurde der Lindenpark Hüenenberg in Betrieb genommen. «Heute können wir stolz auf fünf erfolgreiche Jahre zurückblicken, ein Ergebnis aus unermüdlichem Einsatz des motivierten Lindenpark-Teams und zahlreichen Freiwilligenstunden vieler Helfer», stellt der Präsident der Stiftung für das Alter, Guido Huwyler, fest.



**Geschätzte Leserin, geschätzter Leser,**

Sie finden in diesem EINBLICK die Artikel «Bilanz über die Legislaturziele», «Ein Jahr Jugendräume» und «Fünf Jahre Alterszentrum Lindenpark» und noch viele andere Themen für alle Alter dazwischen.

Alle Beiträge zusammen zeigen schön auf, was eigentlich das Wesen einer Gemeinde ausmacht, oder ausmachen sollte. Eine Gemeinde ist eine Gemeinschaft von Menschen, die gewollt oder vielleicht eher zufällig hier in Hüenenberg wohnt. Allen sollte es hier wohl sein und ihre Bedürfnisse sollten soweit möglich befriedigt werden.

Nur haben alle Lebensalter wieder andere Bedürfnisse. Das beginnt beim Neugeborenen (Hebammenwartegeld), geht weiter mit dem Kleinkind (Kinderkrippe, Spielplatz), zum Kindergarten- und Schulkind (Schulhäuser, Kinderbetreuung), zum Jugendlichen (Jugendräume, Midnight Activities), zur Singlefrau (Bibliothek), zur Familie (bezahlbare Wohnung, Ludothek), zum Ehepaar nach der Kinderphase (Kultur, Gesundheitsprävention), zur Seniorin (altersgerechte Wohnung, Dienstleistungen), bis zum Hochbetagten (Pflegebetten, Hausarztversorgung).

Aus der Bilanz des Gemeinderates zu den Legislaturzielen ersehen Sie, dass die Gemeinde Hüenenberg in den letzten gut drei Jahren Vieles in ganz verschiedenen Gebieten erreicht und getan hat.

Nur, wir können nicht alle Bedürfnisse befriedigen und nicht alle Wünsche erfüllen. Das Los der Politikerin, des Politikers ist es, immer wieder das Notwendige und das Machbare vom Wünschbaren zu trennen. Und soweit es uns gelingt, die richtigen Prioritäten zu setzen.

*Käty Hofer,  
Vorsteherin Soziales und Gesundheit*

# Die fünf Hünenberger Gemeinderats

Die Legislatur 2010 bis 2014 geht Ende Jahr zu Ende. Regula Hürlimann, Renate Huwyler, Käty Hofer, Ueli Wirth und Beat Gertsch schauen zurück und sagen, welche Themen respektive Projekte für sie besonders wichtig waren.



**Regula Hürlimann**, Gemeindepäsidentin, Präsidiales und Finanzen.  
Seit 1999 im Amt,  
seit 2011 Gemeindepäsidentin.

## **Frau Hürlimann, sind Sie mit der finanziellen Situation der Gemeinde zufrieden?**

Die Gemeinde kann im 2013 mit einem sehr guten Resultat abschliessen, nämlich einem Ertragsüberschuss von rund 6,2 Millionen Franken.

Zurückzuführen ist dies auf die gute Kostendisziplin und die Mehreinnahmen vor allem bei den Steuern von juristischen Personen. Das erlaubt uns, mit dem Gewinn Rückstellungen für gemeindliche Bauvorhaben, für zusätzliche Abschreibungen und für die Zuweisung ins freie Eigenkapital zu tätigen. Ebenso konnten wir die Finanzmarktschuld infolge des guten Liquiditätspolsters reduzieren und die anfallenden Investitionskosten für das Schulhaus Ehret B selber bezahlen. Auch das Vermögen pro Einwohner hat sich positiv entwickelt, es betrug per Ende 2013 1'565 Franken. Im Vorjahr waren es noch 977 Franken.

Ich bin mit der finanziellen Situation zufrieden im Wissen, dass der eingeschlagene Weg weiter verfolgt werden muss. Unter anderem mit der Einhaltung der Kostendisziplin, mit dem Ziel, die Finanzmarktschuld trotz Investitionen weiter abzubauen und generell die Verhältnismässigkeit von Steuereinnahmen und Angeboten zu gewährleisten. Dabei setzen wir viel Energie in die Förderung des Gewerbe- und Wirtschaftsstandortes im Gebiet Bösch-Rothus ein.

## **Was waren Ihre weiteren Ziele und wie lautet da die Bilanz?**

Der Gemeinderat hat sich schwerpunktmässig neben den Finanzen mit der Lebensqualität, dem Zusammenleben und der Gemeindeentwicklung befasst. Sehr wichtig ist mir persönlich der Einbezug der Bevölkerung. So haben wir Gefässe wie zum Beispiel die Zukunftskonferenz, die Gespräche mit dem Gemeinderat und Gesprächsrunden mit den verschiedenen Körperschaften geschaffen, damit jede Einwohnerin und jeder Einwohner die Möglichkeit hat, sich mit dem Gemeinderat auszutauschen, seine Ideen einzubringen und gegebenenfalls mitzuarbeiten. Ebenfalls hat die Bevölkerung die Möglichkeit, sich in unserem Gemeindemagazin «EINBLICK» aus erster Hand zu orientieren oder auch zu äussern.

Ein weiteres zukunftsweisendes und anspruchsvolles Projekt mit vielen verschiedenen Akteuren ist die Zentrumsentwicklung. Es ist für unser Dorf sehr wichtig, unsere Einkaufs- und Begegnungsmöglichkeiten zu erhalten und zu ergänzen. Hier sind wir auf gutem Weg und im Zeitplan, im Wissen, dass es nur in kleinen Schritten vorwärts geht.

Weitere laufende, abteilungsübergreifende Projekte, die auf gutem Weg sind und uns auch in der neuen Legislatur beschäftigen werden, sind die Reorganisation der Bauabteilung, die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden (Verein ZUGWEST), die Zukunft des Gemeindehauses, die flankierenden Massnahmen zur UCH, Wohnen im Alter oder der preisgünstige Wohnungsbau.

Um Ziele zu erreichen und um erfolgreich zu sein, bedingt es einer konstruktiven Zusammenarbeit im Gemeinderat und in der Verwaltung. Es braucht ein Verständnis, gemeinsam und über Parteigrenzen hinweg zum Wohl der Bevölkerung Lösungen zu erarbeiten und umzusetzen. Ich freue mich, dass dies mit meinen Kolleginnen und Kollegen möglich war und ist.



**Käty Hofer**, Soziales und Gesundheit.  
Seit 2007 im Amt.

## **Welche Projekte in Ihrer Abteilung sind abgeschlossen und die Ziele erreicht?**

Käty Hofer: Am 1. Januar 2013 ging die Verantwortung für den Kindes- und Erwachsenenschutz von den Gemeinden an den Kanton über. Für vier Personen aus meiner Abteilung mussten neue berufliche Lösungen gefunden werden. Dies ist vollumfänglich

gelingen. Die Abteilungsstruktur wurde grundlegend angepasst. Bedürfnisabklärungen für die zweite Etappe Lindenpark: Die Erfahrungen der letzten Jahre und die vertiefte Abklärung haben ergeben, dass der Bedarf an Pflegebetten nicht im bisherigen Ausmass zunimmt. Die Zahl der hochaltrigen Personen nimmt zwar zu, aber die Notwendigkeit eines Pflegeheimaufenthaltes nimmt ab. Die Dienstleistungen der Spitex werden laufend ausgebaut. Eine Abklärung über die Erweiterung des Pflegebettenangebotes im Lindenpark wird erst im Jahr 2015 wieder erforderlich.

Erweiterung der Schulsozialarbeit: Die Schulsozialarbeit wurde etappenweise eingeführt. Seit dem Schuljahr 2013/14 sind die Schulsozialarbeitenden in allen Schulhäusern vor Ort.

Neubau Jugendräume: Seit Dezember 2013 sind die neuen Jugendräume in Betrieb. Das Team Jugendarbeit und die jugendlichen Benüt-

zerinnen und -benützer sind begeistert über die vielen Möglichkeiten der Räume und nutzen sie intensiv. Das Team der Jugendarbeit wurde erfolgreich neu zusammengesetzt.

## **Welche Projekte sind noch in Arbeit?**

Käty Hofer: Umsetzung Gesundheitskonzept: Einige Veranstaltungen zu verschiedenen Gesundheitsthemen haben stattgefunden. Die Aktivitäten gemäss Gesundheitskonzept sollen noch intensiviert werden. Erarbeitung Konzept Altersarbeit, Aufbau Dienstleistungsangebot: Das Konzept Altersarbeit ist mit einer aktiven Arbeitsgruppe erarbeitet worden. Der Gemeinderat hat nach Redaktionsschluss über die Massnahmen zur Umsetzung des Konzeptes entschieden, darum können hier keine Einzelheiten genannt werden.

Bedürfnisabklärung Wohnen im Alter und verschiedene Wohnformen: Die Zukunftskonferenz lieferte hierzu schon einige Resultate. Mit der Stiftung für das Alter und der Wohnbaugenossenschaft Bellevue laufen intensive Gespräche über Bedürfnisse, Umsetzungsmöglichkeiten und Strategien.

Förderung von preisgünstigem Wohnraum: Eine breit zusammengesetzte Arbeitsgruppe erarbeitete den Bericht zum preisgünstigen Wohnungsbau. Zurzeit laufen Gespräche mit verschiedenen Beteiligten. Im März wurden eine Motion und eine Interpellation zum Thema eingereicht.

Noch nicht umgesetzt sind: Integrationskonzept für Neuzugezogene, Überprüfung Kinderfreundlichkeit, Nutzung Generationenressourcen.

# mitglieder ziehen persönliche Bilanz



**Ueli Wirth**, Bildung.  
Seit 2011 im Amt.

## **Die Einführung des altersdurchmischten Lernens (AdL) auf der Primarstufe war ein grosses Ziel von Ihnen. Zu welchen Schlüssen kommen Sie?**

Ueli Wirth: Die Aufgabe war anspruchsvoll. Umso grösser ist die Freude, dass uns die Umstellung sehr gut gelungen ist. Wichtige

Voraussetzung war jedoch, dass die Lehrpersonen grossen Einsatz leisteten und sich vom Gewinn für die Schülerinnen und Schüler überzeugen konnten. Die Schulleitung hat stets am Ziel und Plan festgehalten – trotz anfänglicher Kritik von Eltern und Lehrpersonen. Allmählich hat sich die kritische Einstellung der allermeisten Eltern und auch der Lehrpersonen in eine positive Haltung gewendet. Wichtig dafür waren die stetigen Informationen und natürlich die sichtbaren Erfolge. Altersdurchmischtetes Lernen auf der Kindergarten- und Primarstufe ist für uns ein geeigneter pädagogischer Ansatz, um mit- und voneinander zu lernen. Ich nenne nur ein paar Stichworte: Selbstorganisation, Projektarbeiten im Team, Schülerorganisation, Klassenrat, Schülerparlament. Die Kinder müssen also selbstständig arbeiten. Die Lehrpersonen können nicht alles dirigieren, sondern sie sind auch

gezwungen, den Schülerinnen und Schülern Verantwortung zu übergeben. Ich bin mehr denn je überzeugt, dass wir mit dieser Schulentwicklung unsere strategische Zielsetzung «Die Schülerinnen und Schüler werden ihren Möglichkeiten entsprechend ganzheitlich und bestmöglich auf ihre persönliche und berufliche Zukunft vorbereitet», erfüllen können.

## **Wie lauteten Ihre weiteren Ziele und wie sieht da Ihre Bilanz aus?**

Ueli Wirth: Der Umbau Ehret B beschäftigte und beschäftigt mich sehr. Der positive Entscheid an der Urne – 62 Prozent der Hünenberger haben Ja gesagt – war ein grosser Erfolg. Mein Anspruch ist jetzt, mit einer professionellen Projektorganisation eine gute Qualität zu erreichen und den Zeit- und Kostenplan zu erfüllen.

Ein weiteres Ziel ist, stetige Transparenz bei den Schulkosten zu schaffen. Die Hünenbergerinnen und Hünenberger sollen die Finanzkennzahlen kennen (Personalkosten für Pflicht- und gemeindliche Angebote, Personalkosten für Schulleitung und Administration, Entwicklung der Unterrichtspensen gegenüber den Schülerzahlen).

Erwähnen möchte ich noch unsere sehr guten Resultate bei der externen Schulevaluation. Nur zwei Zahlen: Über 90 Prozent der Lehrer unterrichten gerne in Hünenberg. Und über 90 Prozent der Eltern sind gut bis sehr gut zufrieden mit der Schule.



**Renate Huwyler**, Sicherheit und Umwelt.  
Seit 2007 im Amt.

## **Das Verkehrskonzept laufend zu verbessern war ein Legislaturziel von Ihnen. Haben Sie es erreicht?**

Renate Huwyler: Ende 2013 konnte ein mehrere Jahre alter Hünenberger Wunsch erfüllt werden. Am 16. Dezember, um 05.52 Uhr, fuhr nämlich der erste Bus der Linie 44 in Hünen-

berg Dorf nach Hünenberg See los. In den drei Betriebsmonaten Januar bis März 2014 wurden rund 38 000 Passagiere registriert, was als grosser Erfolg bezeichnet werden darf. Der Start des dreijährigen Pilotprojekts ist damit gelungen. Wir müssen nun aber bis zum Ende des Pilotprojektes beweisen, dass wir diese neue Buslinie dauerhaft und regelmässig benützen. Nur so ist die Überführung in einen unbefristeten Betrieb sichergestellt. Auch die übrigen Busangebote standen aber in unserem Fokus und konnten in den letzten vier Jahren schrittweise verbessert werden (Beispiel Nachtbus). Leider mussten wir uns aber auch von der Buslinie 46 Cham–Sins verabschieden, da diese nicht zuletzt auch in Hünenberg massiv zu tiefe und vor allem regelmässig sinkende Frequenzen aufgewiesen hatte, da die Aargauer Passagiere auf die S-Bahn umgestiegen waren.

## **«Die Bevölkerung fühlt sich sicher» hiess ein weiteres Ziel von Ihnen. Wie sicher ist Hünenberg?**

Renate Huwyler: Unsere Bevölkerung ist in den letzten 50 Jahren auf mehr als das Fünffache angewachsen (1964: 1640; 2013: 9045 Einwohner). Die Organisationsstrukturen in der Feuerwehr hielten mit diesem erheblichen Wachstum nicht mehr mit, so dass wir sie im November 2011 teilweise professionalisiert haben (Adjutantur 60-Prozent-Stelle).

Durch die Personalunion mit der 40%-Stelle des Brandschutzfachmannes konnte eine zusätzliche interne Optimierung im Zusammenspiel verschiedener zuvor getrennter Tätigkeitsgebiete erreicht werden.

Ich bin froh darüber, dass wir eine eigene Polizeidienststelle in unserer Gemeinde haben und diese bis auf Weiteres auch erhalten können. Dadurch wird sowohl die subjektive, als auch die objektive Sicherheit deutlich verbessert, und wir Hünenbergerinnen und Hünenberger haben «eigene» Polizeibeamte, wenn wir im Alltag einmal auf polizeiliche Hilfe angewiesen sind. In Ergänzung zur Polizeitätigkeit sorgen wir zusammen mit den Gemeinden Risch und Cham via den gemeinsamen Einsatz von zwei Sicherheitsdiensten für Ruhe und Ordnung in unserer Gemeinde. Diese Kombination hat sich bestens bewährt.

## **Wie steht es mit der Umfahrung Cham–Hünenberg?**

Renate Huwyler: Das Projekt Umfahrung Cham–Hünenberg (UCH) beschäftigte mich vor allem in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode sehr stark. Für mich ging es dabei vor allem darum, die Auswirkungen dieser Umfahrung auf die Gemeinde Hünenberg genauestens im Auge zu behalten und bei der Erarbeitung einer guten Gesamtlösung mitzuwirken. Ich habe mich dabei insbesondere auch dafür eingesetzt, dass die Hünenberger Bevölkerung in die Diskussion einbezogen wird (siehe Box unten), bevor etwas beschlossen wird. *Lesen Sie weiter Seite 6* ▶

Montag, 2. Juni 2014, 19.00 Uhr

Im Saal «Heinrich vom Hünenberg» findet eine Informations- und Diskussions-Veranstaltung zum künftigen Temporegime auf der Eichmattstrasse und zur Gestaltung des Verkehrsknotens Zythus statt. Der Gemeinderat hofft auf eine rege und aktive Teilnahme der Bevölkerung.



**Beat Gertsch**, Bau und Planung.  
Seit 1. Juni 2013 im Amt.

*Sie gehören seit dem 1. Juni 2013 als Ersatz für Erich Wenger dem Gemeinderat an. Die Entwicklung der Arbeitszone Bösch-Rothus liegt Ihnen sehr am Herzen. Was konnten Sie bis jetzt erreichen?*

Beat Gertsch: Die Aufgaben in der Abteilung Bau und Planung sind äusserst interessant, abwechslungs- und anforderungsreich. Bei der Aufwertung Bösch geht es nur Schritt für Schritt vorwärts. Es ist ein grosses Anliegen des Gemeinderates und mir, das Industriegebiet weiter zu entwickeln. Selbstverständlich verläuft bei der Aufwertung Bösch nicht alles so, wie man es sich in der Theorie vorstellt oder gerne hätte. Die vielen externen Einflüsse erfordern Zeit und viel Geduld. Meine Schwäche ist die Ungeduld – bei diesem Projekt muss ich mich leider zurückhalten. Ich engagiere mich in diesem Projekt sehr stark, zaubern kann ich aber auch nicht. Tatsache ist: Es ist mein Anspruch, gute Lösungen zu prä-

sentieren und umsetzen zu können. Ich bin zuversichtlich, im Sommer 2014 erste Lösungen kommunizieren zu können.

**Stichwort Zentrumsplanung – wie sieht es bei diesem Projekt aus?**  
Beat Gertsch: Aus meiner Sicht sind wir auf einem guten Weg und werden schon bald konkrete Varianten (Verbindung Gemeindeverwaltung-Metzgerei Limacher zum Dorfgässli) bewerten können. Klar ist: der Gemeinderat und ich wollen keine Schnellschüsse.

**Mit Ihrem Amtsantritt machten Sie sich auch daran, Ihre Abteilung neu zu organisieren. Ziel erreicht?**

Beat Gertsch: Ich denke ja. Ich habe Edgar Schmid als Chef Baurecht in die Verwaltung zurückgeholt und damit zweifellos die Qualität unserer Abteilung wesentlich verbessern können. Der Bereich Baurecht ist quasi das Schaufenster unserer Abteilung. Zurzeit läuft der Anstellungsprozess für zwei Stellen. Danach werden wir, den Bedürfnissen entsprechend, gut aufgestellt sein. Insgesamt habe ich jetzt ein sehr motiviertes und fachlich ausgewiesenes Team. Das freut mich und macht auch grossen Spass. ■

## Invasive Neozoen – exotische Tierarten im Kanton Zug

Seit der Zeit der Seefahrer, der europäischen Eroberung der Welt und dem Beginn der Globalisierung wurden Tierarten weltweit in kurzer Zeit über natürliche Barrieren hinweg verbreitet. Exotische Tiere werden absichtlich als Nutz- oder Ziertiere eingeführt. Etwa 80 Prozent der bei uns neu auftauchenden Tierarten gelangen aber als blinde Passagiere beim Gütertransport oder im Gepäck von Feriengästen unabsichtlich nach Europa. Durch die zunehmende Mobilität des Menschen haben sich die Zuwanderungen exotischer Arten aus fernen Ländern in den letzten Jahrzehnten vervielfacht.

mende Kamberkrebsträger der Krebspest. Selbst ist er immun gegen die Krebspest, aber unsere einheimischen Krebse erkranken daran und sterben aus.

### INVASIVE NEOZOEN IM KANTON ZUG

Beispiele für invasive Neozoen, die sich im Kanton Zug etabliert haben:



*Raupe des Buchsbaumzünslers*



*Asiatische Buschmücke*



*Asiatischer Marienkäfer*

Glücklicherweise etablieren sich nicht alle Arten an ihrem neuen Standort. Nur einige vermehren sich stark, breiten sich in ihrem neuen Lebensraum aus und schädigen die einheimische Artenvielfalt sowie teilweise die Wirtschaft oder die Gesundheit des Menschen. Diese Tierarten werden als invasive Neozoen bezeichnet. Invasive Neozoen sind weniger bekannt als invasive Pflanzen (Neophyten), obwohl sie sich ebenfalls in der ganzen Schweiz ausbreiten. Deutlich zeigen sich die Auswirkungen von Neozoen, die Krankheiten auf den Menschen wie auch auf einheimische Tierarten übertragen. Beispielsweise ist der im Zugersee vorkom-

Der Buchsbaumzünsler kann ganze Buchsbäume zum Absterben bringen. Nebst den terrestrischen werden auch aquatische Lebensräume besiedelt. Beispiele für im Wasser lebende Neozoen sind der Sonnenbarsch oder die Rotwangen-Schmuckschildkröte. Der Kanton Zug ist aktuell daran, Kenntnisse über die Verbreitung dieser invasiven Tierarten zu erlangen.

#### Weitere Informationen:

Amt für Umweltschutz Kanton Zug  
Telefon 041 728 53 70  
@ info.afu@zg.ch  
[www.zg.ch/afu/neophyten](http://www.zg.ch/afu/neophyten)

### MITHILFE SEHR ERWÜNSCHT

Auch Sie können einen Teil dazu beitragen, um die weitere Ausbreitung invasiver Neozoen zu bremsen oder zu verhindern:

- Setzen Sie keine Tiere aus und achten Sie auf ausbruchssichere Haltung.
- Melden Sie dem Amt für Umweltschutz Beobachtungen invasiver Neozoen. Die Kenntnisse über die Verbreitung helfen, Bekämpfungsmassnahmen zu planen.

# PARK ZEIT 20

## 14 LANGRÜTI



### ParkZeit Langrütli 2014 Objekte, Skulpturen, Installationen

Wer kennt sie nicht, die besondere Gegend der Langrütli in Hünenberg mit ihrem ungewöhnlichen, fast etwas geheimnisvollen Charakter. Eine schmale Strasse führt durch den Weiler mit seinen interessanten Anordnungen und den verschiedenen Bauten in eigenartiger Architektur. Das auffällige, langgezogene Gebäude mit sieben gleichförmigen, schmucken Spitzdächern versetzt den Spaziergänger in Erstaunen. Angrenzend dazu fügen sich schöne alte Stallbauten aus Holz in das harmonische Bild des Ortes ein. Charakteristisch für das Gebiet Langrütli ist auch das grosse Betriebsgebäude der Firma Lustenberger & Dürst, eine der ältesten Affi-

neure von Käse in der Schweiz, mit ihrem schönen Verwaltungsgebäude. Die stattliche Villa steht gleich gegenüber, eingezäunt von grünen Hecken und umgeben von einem wunderschönen Park. Einzelne Einblicke wecken die Neugier auf diese besondere Gartenanlage mit dem prächtigen alten Baumbestand.

Im Herbst dieses Jahres öffnet der Langrütli Park mit seiner historischen Bedeutung und

der aussergewöhnlichen Entstehungsgeschichte während fünf Wochen seine Tore.

Im Rahmen der Ausstellung ParkZeit Langrütli 2014 setzen drei Künstler ihre Objekte, Skulpturen und Kunstinstallationen in einen spannenden Kontext zur Parkanlage. Durch die Wechselwirkung von Kunst und Natur entstehen einzigartige Bilder und überraschende Perspektiven und der ganze Park wird zum spannenden Erlebnisraum.



**Alfons Bürgler**

#### Malergast in Hünenberg 2002

Zeichnung, Malerei, Objekt, Installation und grafische Arbeiten. Bekannt sind seine «Körperschriften».

[WWW.alfonsbuergler.ch](http://www.alfonsbuergler.ch)

[WWW.baumfiguren-kabinett.ch](http://www.baumfiguren-kabinett.ch)



**Katharina Sochor-Schüpbach**

#### Malergast in Hünenberg 2011

Papier – mein Werkzeug.

Das Grundmaterial, vom Seidenpapier bis zum Karton, dann viel Bedrucktes: Zeitungen, Broschüren, Illustrierte, Telefonbücher. Das reizt zur Veränderung – Schichten und Formen hin zum Objekt und Bild.

[WWW.katharina-sochor.ch](http://www.katharina-sochor.ch)



**Daniela Schönbächler**

#### Aufgewachsen in Hünenberg

Tätig in visuell bildender Kunst. Ihre Arbeit bewegt sich im Grenzbereich verschiedener künstlerischer Disziplinen wie skulpturale Raum-Installation, Fotografie, Malerei, Zeichnung und Skulptur. Lebt und arbeitet in Venedig, Italien und der Schweiz.

[WWW.danielaschoenbaechler.com](http://www.danielaschoenbaechler.com)

DIE BESONDERE AUSSTELLUNG IM BESONDEREN PARK – PARKZEIT LANGRÜTI 2014

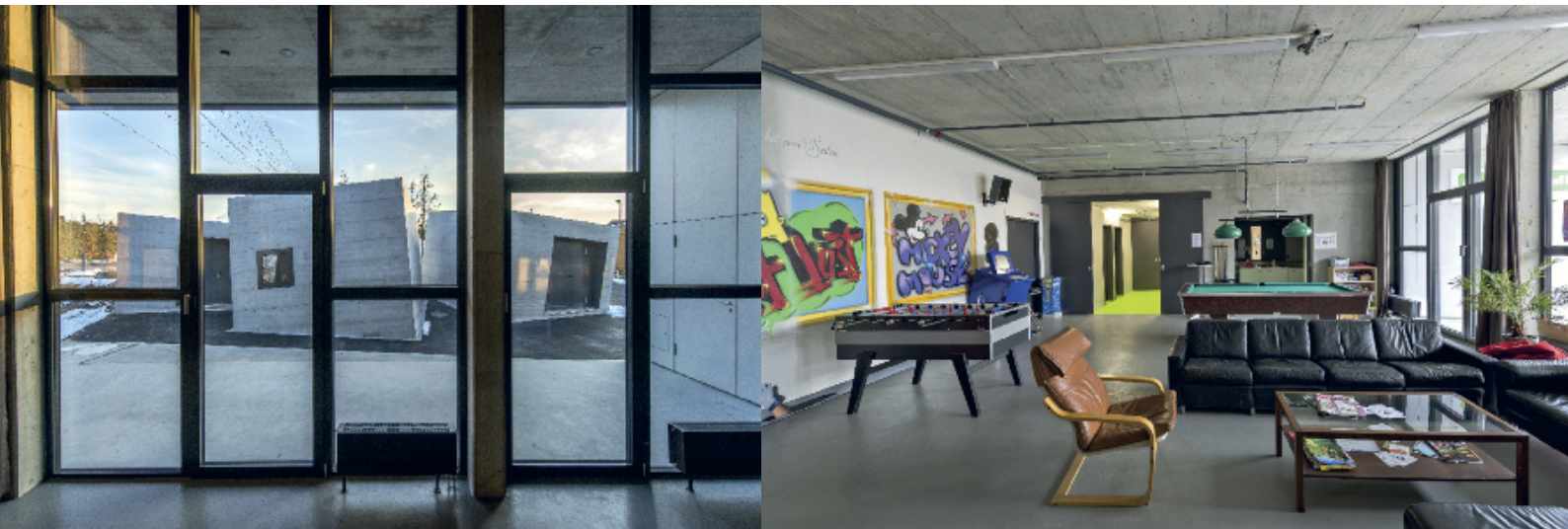
**VERNISSAGE: Donnerstag, 21. August 2014 / FINISSAGE: Sonntag, 28. September 2014**

Dazwischen einzelne Rahmenprogramme gemäss aktuellen Hinweisen. [WWW.parkzeit-langrueti.ch](http://www.parkzeit-langrueti.ch)

# Erster Geburtstag und viele räumliche Veränderungen



JUGENDARBEIT  
GEMEINDE HÜNENBERG



## Wie die Zeit vergeht

Es ist über ein Jahr her, seit die Jugendarbeit Hünenberg (JAH) ihre neuen Räume beziehen konnte. Es scheint, als wäre es erst gestern gewesen, als am 16. März 2013 den zahlreichen Interessierten die neuen Jugendräume zur Besichtigung zugänglich gemacht und mit einem gelungenen Fest offiziell eingeweiht wurden. Anschliessend galt es, den Rohbau mit den Jugendlichen in ein gemütliches Zuhause zu verwandeln. So wurden zum Beispiel Wände an einem Graffiti-Workshop gestaltet. Inzwischen wurden auch die «schrägen Würfel», die als Gruppenräume dienen, von den Jugendlichen bezogen und nach ihrem Geschmack eingerichtet. Auch die Idee des Aktionsraums nahm Gestalt an; denn er weist nach vielen investierten Stunden nun ein überaus reiches Equipment auf, das sich ideal für Veranstaltungen aller Art eignet. Dem Gemeinderat war es ein Anliegen, dass der Aktionsraum auch von den Vereinen und Hünenbergerinnen und Hünenbergern genutzt werden kann. Zwischenzeitlich wird er bereits rege gebraucht.

**Mehr Informationen** dazu unter:  
**WWW.jah-zg.ch.**

Während die neuen Räume an Leben gewonnen haben, musste der ehemalige Kulturraum (zenti) zu einem Lagerraum umgewandelt werden. Einerseits weil man mit den neuen Räumen den Jugendlichen ein breites Angebot geschaffen hat und andererseits, weil der Kulturraum aus sicherheitstechnischen Gründen nicht mehr benutzt werden darf.

### VERSCHIEDENE VERÄNDERUNGEN

Auch vom Umbau des Ehret B ist die JAH betroffen. Seit über zehn Jahren waren die Musikräume der JAH in der Zivilschutzanlage Ehret untergebracht. Mit dem Umbau hat es nun zur Folge, dass sich die bisher dort beheimateten Bands neue Proberäume suchen mussten. Wenn auch mit Wehmut eine Ära zu Ende geht, so ergibt sich daraus auch die Chance, in zwei Jahren beim Wiederbezug der Bandräume neue, junge Nachwuchskünstler zu unterstützen.

Nebst den räumlichen Veränderungen in der JAH hat sich auch das Team verändert. Sonja Schuster hat die Bereichsleitung Jugend seit Juni 2013 übernommen. An ihrer Seite arbeiten mit und für die Jugend neu Jonathan Casu und Alexandra Kaufmann.

Um das neue Erscheinungsbild der JAH komplett zu machen, wird die Website

angepasst. Das Facelifting soll ab Sommer 2014 soweit sein. Die Informationen sind vor allem für die Jugendlichen aufbereitet, aber auch für die Erwachsenen interessant. Nebst den räumlichen und personellen Veränderungen durfte sich die JAH über äusserst gelungene Projekte und Anlässe freuen. Einige Beispiele sind: Das Openair auf dem Hartplatz des Schulhauses Kemmaten, das durch die in den Proberäumen der JAH angesiedelten Musikbands injiziert wurde. Den jugendfördernden Vereinen wurde mit einem Dankes Anlass für ihre wertvolle Arbeit in der Jugendförderung gedankt. Des Weiteren hat ein DJ-Kurs für interessierte Jugendliche stattgefunden, welche nun die Lizenz «zum Party machen» haben. Hünenberg hat mit zwölf von 60 Mädchen am kantonalen Weekend «Girls in Motion» teilgenommen. Es fanden diverse Konzerte und Partys im neuen Aktionsraum statt. Im alltäglichen Treffbetrieb wird aktuell am Liebsten von den Jugendlichen gekocht und es darf seit der Neueröffnung ein Besucherzuwachs um gut 50 Prozent verzeichnet werden. Das freut das Team der JAH sehr.

*Für die Jugendarbeit Hünenberg:  
Sonja Schuster, Bereichsleiterin Jugend*



# 30 Jahre Bibliothek und Ludothek

2014 wird in Hünenberg gefeiert! Nicht nur das 600-Jahr-Jubiläum der Gemeinde, sondern auch das 30-jährige Bestehen von Bibliothek und Ludothek. 30 Jahre – das bedeutet verschiedene Räumlichkeiten, initiative Macherinnen, Bestseller, Spiele des Jahres, Anlässe und jede Menge Hünenbergerinnen und Hünenberger als Besucher. Spiele und Bücher sind aber nur eine Facette der beiden Institutionen. Am Beispiel des Jubiläumsjahres zeigen wir auf, was wir sonst noch alles organisieren und auf die Beine stellen.

## VERANSTALTUNGEN

Spiele können in der Ludothek nicht nur ausgeliehen, sondern auch gespielt werden. An zwei Abenden grassiert in der Ludothek das «Brändi-Dog-Fieber» (Frühling und Herbst). An der HünA im April haben sich Bibliothek und Ludothek gemeinsam präsentiert – unser Motto war «Glück haben, spielen, sich schminken lassen und verweilen». Am 14. Juni findet erstmals der gemeinsame Flohmarkt in unseren Räumlichkeiten statt. Dabei werden Bücher und Spiele aus dem aktuellen Bestand zu kleinen Preisen verkauft. Immer im November erfüllen Lachen und Spannung die Ludothek, wenn das Kasperli-/Puppentheater für die Kleinsten aufgeführt wird und zum Adventsbeginn ist das Ludothekteam mit einem Stand am Weihnachtsmarkt vertreten.



Christine Hess, Leiterin Bibliothek (links), Nicole Nussbaumer, Leiterin Ludothek (rechts)

Ebenso vielfältige Aktivitäten bietet auch die Bibliothek. Von der Geschichte-Zyt, den BücherZwergen und den täglichen Adventsgeschichten (auch samstags/sonntags) für die Kleinsten, über die Panini-Börse für Kinder und Jugendliche bis hin zu Lesungen/Events und der BücherRunde für die Erwachsenen gibt es für alle etwas. Rechtzeitig zum Jubiläumsjahr wird im Mai auch die digitale Bibliothek eingeführt. Unter dem Begriff «E-Medien» können rund um die Uhr Medien ausgeliehen und heruntergeladen werden. Speziell im Jubiläumsjahr finden sich in der Gemeinde Hünenberg an vier Standorten Lesebänke mit einer Bücher-Box: Halten Sie inne bei der Kirche St. Wolfgang, schmökern

Sie an der Reusshalde, tauchen Sie in Geschichten ein auf dem Dorfplatz oder entdecken Sie eine Buchperle am Langholzweg.

Bibliothek und Ludothek haben sich in der Gemeinde Hünenberg als kulturellen Treffpunkt und als Ort der Begegnung für Jung und Alt etabliert. Wir freuen uns, Sie weiterhin mit unseren Angeboten zu verwöhnen. Nähere Informationen zu unseren Aktivitäten finden Sie in unseren Räumen, im Schaukasten vor dem Eingang oder im Internet.

Für die Bibliothek und Ludothek:  
Christine Hess und Nicole Nussbaumer

## VERANSTALTUNGEN UND TERMINE IM JUBILÄUMSJAHR 2014

<b>Mai bis September</b>	<b>Lesebänke an vier Standorten in Hünenberg</b>	<b>Bibliothek</b>
<b>14. Juni</b>	<b>Flohmarkt</b>	<b>Ludothek/Bibliothek</b>
<b>3./10./17. Juni</b>	<b>Panini-Börse zum Tauschen, ab 17.00 Uhr</b>	<b>Bibliothek</b>
<b>September</b>	<b>DOG-Spielabend</b>	<b>Ludothek</b>
<b>Oktober</b>	<b>BücherRunde</b>	<b>Bibliothek</b>
<b>November</b>	<b>Puppentheater</b>	<b>Ludothek</b>
<b>24.11.</b>	<b>Jubiläumsanlass</b>	<b>Bibliothek/Ludothek</b>
<b>28.11.</b>	<b>Weihnachtsmarkt in Hünenberg</b>	<b>Ludothek</b>
<b>Dezember</b>	<b>Adventsgeschichten, täglich um 17.00 Uhr</b>	<b>Bibliothek</b>

## Marc Sway und Feuerring® im Strandbad Hünenberg



**Das Strandbad Hünenberg hat die Winterpause genutzt, um das kulturelle wie kulinarische Angebot auf neue Beine zu stellen. So tritt unter anderem am 14. August 2014 Marc Sway in der Badi Hünenberg auf und die lauen Sommerabende können mit «gluschtigen» Häppchen vom Feuerring® genossen werden.**

Manuela Vogt, Pächterin des Strandbades Hünenberg, freut sich: «Die Badesaison 2014 wird toll. Nun muss nur noch das Wetter mitspielen.» Unter anderem konnte sie «Freak Out 6» (Partyband am 25. Juli), «Corazon Latino» (Kubanischer Salsa-Abend am 26. Juli) und Marc Sway (Soulsänger und Coach bei «The Voice of Switzer-

land» am 14. August) für die kommenden Sommerabende engagieren. Tickets für diese Anlässe können jeweils an der Badi-Kasse oder bei Coiffure Martina in Hünenberg bezogen werden.

### GESELLIGES RUNDUM AM FEUERRING®

Kulinarisch hat sich das Strandbad Hünenberg ebenfalls einiges überlegt. Für das gesellige Rundum sorgen «gluschtige» Häppchen vom Feuerring® und das Mittagsbuffet entführt die Gäste in mediterrane, amerikanische oder asiatische Gebiete. Nebst der badenden Bevölkerung möchte das Strandbad Hünenberg verstärkt auch Firmen für die Durchführung ihrer Anlässe in der Badi ansprechen. Dank Wintergarten und Festzelt ist die Lokalität nahezu wetterunabhängig.

### PERSONELLER WECHSEL BEIM BADMEISTERAMT

Alois (Wisel) Ulrich, bekannt auch als «Badi Guru», hat sich nach 30 Jahren vollstem Einsatz für die Badi entschieden, neuen Herausforderungen nachzugehen. Manuela Vogt sagt dazu: «Mit Wisel verlieren wir einen erfahrenen und bei der Bevölkerung beliebten Badmeister. Wir wünschen ihm privat wie auch beruflich nur das Beste.» Neu übernimmt Hesham Sami das Amt. Er wird die Badi-Besucherinnen und Besucher ab Eröffnung der Hauptsaison am 10. Mai 2014 betreuen.

**Weitere Informationen** zur Badi Hünenberg und den Veranstaltungen: [WWW.badi-beiz.ch](http://WWW.badi-beiz.ch)

## Midnight Activities Hünenberg (MAHB)

Da die meisten Jugendlichen der Oberstufe die Samstagabende nicht mehr zu Hause verbringen, ihnen jedoch die finanziellen Mittel für den Ausgang fehlen, bietet Midnight Activities Hünenberg den Jugendlichen der Oberstufe Hünenberg eine Plattform, um den Samstagabend zu gestalten. Die Türen der Dreifachturnhalle im Dorf oder der Turnhalle des Schulhauses Eichmatt stehen jeweils am Samstag von 20.30 bis 23.00 Uhr für verschiedene sportliche Aktivitäten und als willkommener Treffpunkt offen. Nebst sportlichen Aktivitäten können die Jugendlichen durch ihre Mitarbeit bei der Gestaltung und Durchführung der Abende lernen, Verantwortung zu übernehmen. Das «Midnight» ist rauch- und alkoholfrei.

Das erste Midnight Activities war 2009 durchgeführt worden. Anfang 2010 wurden während der Pilotphase die Vorarbeiten zur Gründung eines Trägervereins durch Mitglieder der Arbeitsgruppe vorgenommen. Im Juni 2010 wurde der Trägerverein Midnight Activities Hünenberg (MAHB) gegründet.

Leider hat sich in den bald vier Jahren seit der Gründung die Zahl der Vorstandsmitglieder verringert. Um die Weiterführung des Angebots garantieren zu können, suchen wir dringend Personen/Eltern, die als Vorstandsmitglied aktiv mitarbeiten. Der Aufwand pro Mitglied betrifft je nach Ressort pro Jahr ca. 10 bis 15 Stunden. Folgende Ressorts stehen zur Verfügung:

- Hauptansprechperson gegen aussen und Sitzungsführung (Präsidium)
- Koordination Hallenbelegung/Abendberichte
- Marketing (Mitgliederliste)
- Protokollführung der Vorstandssitzungen

### Weitere Auskünfte:

Hans Schiess, Telefon 041 781 32 38  
Sandra Grisiger, Telefon 041 783 20 20

*Für den Trägerverein Midnight Activities Hünenberg: Hans Schiess*

## Nach der Klausur kommt die Ruh!

Das stimmt natürlich nicht, die Wahlen sind erst im Herbst. Die Gemeinde feiert 600 Jahre Hünenberg. Handwerker und Gaukler, Künstler und Behörden mit dem Fussvolk erlebten spannende Tage. Leben und Kleider aus der Gründerzeit waren Ausdruck und/oder sind Sehnsucht nach vergangenen Zeiten, in unserer schnelllebigen Zeit.

Der Dorfnarr war dabei und hat sich amüsiert. Und Sie geschätzte Leser aus allen Teilen der Gemeinde? Für die Bewohner aus der Mattenregion scheint die Zeit allerdings stillgestanden zu sein. Nach wie vor müssen sie zu Fuss, mit Ross und Wagen, mit dem Auto oder mit Bahn und Bus via Sins und Rotkreuz nach Hünenberg-Dorf pilgern. Müsste der Gemeinderat bezüglich ÖV mit Blick auf den Dorfteil Matten noch etwas nachbessern?

Eine Klausur des Gemeinderates (mit Gefolge) hat die längst fällige Klärung und Aufwertung der Rechnungsprüfungskommission (RPK) offensichtlich noch nicht ergeben. Doch was spricht denn gegen eine Beurteilung der Projekte und deren Auswirkungen auf die Gemeinde durch eine unabhängige Kommission? Nichts, ausser dass ein seriös geprüfter Antrag zu Händen der Stimmbürger im Vorfeld der Gemeindeversammlung einen anderen Stellenwert hat als die bisher bekannten Feststellungen und Empfehlungen und durchaus ein Vorhaben des Gemeinderates stärken kann. Als Geschenk des Gemeinderates ans Fussvolk zum 600-Jahr-Jubiläum wäre eine RPK nach Baarer und Chamer Muster ein starkes Zeichen. Die kantonalen Voraussetzungen wären – wenn auch in der «schwammigen kann Formulierung» – bereits vorhanden.

Wer kennt übrigens die 13 (!) Exekutivziele des Gemeinderates? Dieses an sich interessante Element zur Beurteilung der Effizienz der Arbeit des Gemeinderates während einer Legislatur wird von der Bevöl-

kerung jedoch kaum wahrgenommen. Eine Bewertung der einzelnen Projekte auf der Basis klarer Kriterien durch die Bevölkerung (z.B. im Internet) könnte die Arbeit des Gemeinderates hingegen wesentlich transparenter erscheinen lassen. Das wäre vor den Wahlen gar nicht so übel. Mit der geplanten Zustellung an alle Haushaltungen wird das Dokument hingegen kaum zum grossen Heuler.

Fit mit Phone statt Fit mit Jack (1976 ein Renner im besten Sinne des Wortes) ist heute in. In der Medienmitteilung vom 5. März wird eine Studie zur Sportlichkeit von 15- bis 25-jährigen Hünenbergerinnen und Hünenberger im Vergleich zu Einwohnern in Marly zitiert. Rund 87 Prozent dieser Hünenberger betreiben mindestens einmal wöchentlich Sport, in Marly 75 Prozent. Wow – was für ein erhellendes Ergebnis. Darauf lässt sich aufbauen, wobei unklar ist, ob Olympia- oder Fussball-WM-Schauen im Sportdress bereits als sportliche Aktivität zählt. Die Baseball-Anlage mit der «grosszügigen» Lichtverschmutzung hat das Ergebnis wahrschein-

lich eher negativ belastet. Nein, ein wissenschaftlich erforschter Röstigraben mit der Partnergemeinde Marly ist kein Zufall, sondern Resultat aller sportlich aktiven Hünenberger. Mais bien, et Marly sourit!

Das Entsorgungsproblem nach Fasnacht und 600-Jahr-Veranstaltungen ist eine besondere Herausforderung für einige Wenige. Es ist erfreulich zu sehen, wie effizient gearbeitet wird und wie man das ganze Jahr auf freundliche Leitung und Unterstützung in den gemeindlichen Entsorgungsstätten trifft. Ich wünsche dem Team, dass die Besucher der 600-Jahr-Anlässe (fast) keine Mehrarbeit verursachen.



**Der Dorfnarr freut sich auf Rückmeldungen, Hinweise und/oder Anregungen an:**

Dorfnarr, Chamerstrasse 11, 6331 Hünenberg (eigener Briefkasten), oder:

@ [dorfnarr@chickenhill.info](mailto:dorfnarr@chickenhill.info); oder:

[www.facebook.com/dorfnarr.huenenberg](http://www.facebook.com/dorfnarr.huenenberg)



Aus datenschutzrechtlichen Gründen erscheint dieses Bild nicht vollständig im Internet.



## 10 mal 600 mal hat das Jubiläumsfest begeistert

**Fröhliche Kinder, staunende Erwachsene, zufriedene Mägde und Ritter sowie ausverkaufte Spiesse – zum 600-Jahr-Jubiläum lebte Hünenberg während drei Tagen friedlich im Ausnahmezustand von «anno 1414».**

«Vom bunten Treiben der Gaukler, Schwertkämpfer, Zauberer und Feuerschlucker auf der Festwiese werden die Hünenbergerinnen und Hünenberger wohl noch in 600 Jahren reden», schmunzelt Gemeinde- und OK-Präsidentin Regula Hürlimann. Denn der

grosse Zulauf von rund 6000 Besuchenden hat selbst das achtköpfige OK überrascht. So wurden während des farbenprächtigen und feierlichen Jubiläumsaktes am Samstag über 1300 Apérogläser ausgeteilt. Einziger Wermutstropfen: Wegen des Regens konnten am Samstag zwischen 18 und 21 Uhr nicht alle Gäste einen trockenen Sitzplatz finden. Das wird aber an der Feier in 100 Jahren sicherlich verbessert!

«Es ist schön, dass Einwohner-, Bürgergemeinde und Korporation in unzähligen Frondienststunden diesen grandiosen Anlass

überhaupt erst möglich gemacht haben», so Hürlimann, «und die Bevölkerung mit Freude und Spass mitzog.» Ein symbolträchtiger Wink, dass auch in Zukunft grosse Vorhaben gemeinsam zum Erfolg geführt werden können.

*Für das OK 600 Jahre Hünenberg:  
Patricia Diermeier Reichardt*

**Hinweis:** Impressionen auch unter [www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch) → 600 Jahre sowie unter [facebook.com/huenenberg](https://facebook.com/huenenberg)

## Sanierung und Erweiterung Ehret B – alles läuft nach Plan

Während der Fasnachtstage erfolgte der Umzug und am Donnerstag nach Aschermittwoch konnte der normale Schulbetrieb im Provisorium (acht Klassen sind in Containern untergebracht) wieder aufgenommen werden. Weitere Schulklassen sind im Ehret C (Informatik-Raum) untergebracht. Für Schulpräsident Ueli Wirth eine «super Leistung».

Die Abbrucharbeiten sind in vollem Gange. Aus Sicherheitsgründen mussten das Textile Werken ins Feuerwehrgebäude und der Werkunterricht in den MaihölzliSaal gezü-

gelt werden. Dadurch konnte die Gemeinde 200'000 Franken für ungeplante Sicherheitsvorkehrungen sparen. Ende Herbst 2014 – also vor den Wintermonaten – sollte der Rohbau fertig sein und mit dem Innenausbau begonnen werden können.

Erste Fazite aus dem Controlling-Bericht: Planung und Baufortschritt verlaufen nach Terminplan. Abweichungen keine. Kosten: 60 Prozent der Bausumme unter Vertrag. Die Kosten von 66 Prozent der Bausumme sind bekannt. Aktuelle Differenz Kostenprognose zu Kostenvoranschlag: – 2 Prozent.



*Die neuen Schulcontainer.*

**Hinweis:** Der Baufortschritt kann auch über Internet (Webcam) verfolgt werden; [www.huenenberg.ch](http://www.huenenberg.ch), → Rubrik «Information» → unter dem Titel «Webcam Erweiterung Ehret B».



Es schliesst die Lücke zwischen den bestehenden Wanderwegen im Burgwald und jenem von der Weinrebenkappelle nach Drällikon. Das Wegstück ist auf Grund des terrasierten Bachbettes ein landschaftlicher Höhepunkt des Themenweges.

Ein weiteres Highlight wird der Erlebnissinnes-Weg sein, der auf der höchsten Stelle von Hünenberg, dem Chnodenwald rund um die Funk-Antenne, erstellt wird. Dazu mehr im nächsten Einblick oder im Internet unter [WWW.huenenberg.ch](http://WWW.huenenberg.ch) → 600 Jahre → Sinnesweg.

## Nach dem Fest ist vor dem Fest...

**Zwei Anlässe sind bereits vorbei, doch der dritte Event im Rahmen der 600-Jahr-Feier folgt sogleich... Im Juni findet die Vernissage des Buches «Korporation Hünenberg – Entstehung und Geschichte» statt und Ende August wird anlässlich der Jubiläums-Chilbi der Themenweg eröffnet.**

«Wir nutzen das 600-Jahr-Jubiläum um Rückschau zu halten, wie es dazu kam, dass sich Hünenberg 600 Jahre später «attraktivste Gemeinde der Schweiz» nennen darf», erklärt Korporationspräsident Thomas Suter die Entstehung des Buches über die Geschichte von Hünenberg. Unter dem Vorwort von Landammann Beat Villiger, Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann und Korporationspräsident Thomas Suter sind auf rund 250 Seiten die Geschichte und Entwicklung Hünenbergs von 1414 bis heute nachzulesen, aber auch Informatives über die Burgruine, verschiedene Liegenschaften, den legendären Lindenplatz und die Besonderheiten in Wald und Forst. Und nicht zuletzt werden die 20 Korporationsgeschlechter vorgestellt und beschrieben.

Die insgesamt acht Autoren haben mit viel Liebe und unzähligen Bildern einen hochwertigen Geschichtsband geschaffen, der eigentlich ins Bücherregal jeder Hünenbergerin und jedes Hünenbergers gehört.

### HÜENBERGER THEMENWEG

Anlässlich der Jubiläums-Chilbi vom 22. bis 24. August 2014 wird der Hünenberger Themenweg eingeweiht. Nachdem der Kanton dem informativen und attraktiven Weg für

zehn Jahre eine Bewilligung erteilt hat, ist der neu gegründete Verein «Förderverein für eine nachhaltige Entwicklung» unter dem Präsidium von Alt-Gemeindepräsident Hans Gisin daran, die Info-Tafeln zu erstellen.

An 26 Orten entlang des Themenweges, der sich wie eine liegende Acht um Hünenberg See, Dorf und Reusebene schlängelt, werden architektonische, landwirtschaftliche, geschichtliche und wirtschaftliche Höhepunkte von Hünenberg beschrieben.

Der Weg führt mit einer Ausnahme auf dem bestehenden Strassennetz: Im Burgwald wird ein neues Wegstück Richtung Drällikon erstellt.

### SPONSOREN WILLKOMMEN

Für die Finanzierung des Themen- und Sinnesweges stellen die drei Gemeinden (Einwohner-, Bürgergemeinde und Korporation) einen Teil des Jubiläumsbudgets zur Verfügung. Das restliche Geld soll durch Sponsoren aufgebracht werden.

So kann für 100 Franken pro Jahr eine der 27 Tafeln des Themenwegs gesponsert werden (1'000 Franken für zehn Jahre). Oder es können einzelne Wegelemente im Chnodenwald übernommen werden, wobei eine kleine Tafel dann ebenfalls für die nächsten zehn Jahre auf den Sponsor hinweist.

*Für das OK 600 Jahre Hünenberg:  
Patricia Diermeier Reichardt*

**Hinweis:** Details für das Sponsoring unter: [WWW.huenenberg.ch](http://WWW.huenenberg.ch) → 600 Jahre → Sponsoring

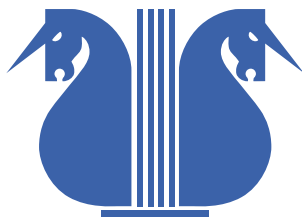
### 13. Juni: Buchvernissage «Korporation Hünenberg – Entstehung und Geschichte»

Mit dem dritten Jubiläums-Event am Freitag, 13. Juni, um 19.00 Uhr im Restaurant Wart, wird das druckfrische Buch «Korporation Hünenberg – Entstehung und Geschichte» vorgestellt.

- Programm:**
- Begrüssung durch Korporationspräsident Thomas Suter
  - Die Autoren lesen aus dem Buch
  - Der Jubiläumsschor «Blauer Faden» singt das Jubiläumslied mit der neuen, dritten Strophe
  - Apéro

Das grossformatige Buch «Korporation Hünenberg – Entstehung und Geschichte» kann bei der Korporation oder der Einwohnergemeinde (Einwohnerkontrolle) anschliessend für 48 Franken bezogen werden.





## Musikgesellschaft Hünenberg

Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Musizieren

**Unser Verein, die Musikgesellschaft Hünenberg, pflegt und fördert seit 1938 die Blasmusik und leistet einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen und kulturellen Leben in der Gemeinde. Die Verbundenheit der Bevölkerung mit der Musikgesellschaft motiviert uns immer wieder neu, unsere Leistungen zu erbringen – sei dies an unseren Konzerten oder an den über das Jahr verteilten Auftritten.**



Gemeinsames Musizieren steht für uns im Mittelpunkt des Vereinslebens. Mit Ausflügen, Festen, Skiweekends etc. pflegen wir in einem kollegialen Umgang die Kameradschaft unter den Mitgliedern. Zurzeit zählen wir 16 Musikantinnen und 37 Musikanten im Alter von 17 bis 77 Jahren. Die musikalische Leitung liegt in den Händen unseres Dirigenten Matthias Weber. Das vielfältige Repertoire, das von Märschen über Volks-, Film-, Rock- und Popmusik bis zu Originalmusikwerken reicht, macht das Mitspielen zum freudigen Erlebnis. An unseren Konzerten, Ständchen, kirchlichen sowie weltlichen Anlässen laden wir das Publikum ein, unsere Freude an der Blasmusik zu teilen. Wir dürfen immer wieder spüren, dass sich Jung und Alt an unseren Klängen erfreuen.

Im vergangenen Jahr wurde die Musikgesellschaft 75-jährig. Dieses Jubiläum feierten wir mit all jenen, die uns seit Jahren tatkräftig unterstützen: Passivmitglieder, Gönner, Sponsoren, Verwandte und Freunde. Beim Brunch-Buffet unterhielt uns die «Wagemöösler Chlottermusig» musikalisch. Es versteht sich, dass auch wir zu einem Konzert aufspielten. Bei Kaffee und Kuchen liessen wir diesen tollen Anlass ausklingen.

Seit letztem Jahr spielen zehn junge Mitglieder bei uns mit. Was für ein Geschenk zu unserem Jubiläum! Doch wird es zunehmend schwierig, neue Mitglieder adäquat auszurüsten. Die Uniformen werden knapp und eine Nachbeschaffung ist kaum mehr möglich. Einen ersten Engpass konnten wir



Die Klänge der Musikgesellschaft ziehen auch junge Zuhörer in ihren Bann.

dank einem grosszügigen Sponsoring für den Kauf neuer Krawatten umgehen. Eine komplette Neuuniformierung wird sich in nächster Zeit aufdrängen.

Zusammen mit den anderen Vereinen aus der Gemeinde leisten wir an der Hünenberger Chilbi einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen des Anlasses. Zudem organisieren wir die Dixie Matinée, ein Anlass, der jeweils anfangs Mai Dixie-Freunde aus der ganzen Zentralschweiz in unser Dorf pilgern lässt. Wir freuen uns immer, wenn Gleichgesinnte mit uns Kontakt aufnehmen. Besuchen Sie uns an einem Donnerstag in einer Probe im Untergeschoss des Schulhauses Ehret C an der Zentrumstrasse. Sie können uns einfach zuhören und zusehen oder – was uns ganz besonders freuen würde – mitspielen.

Für die Musikgesellschaft Hünenberg:  
Raphael Suter

### UNSERE NÄCHSTEN AUFTRITTE

**24./25.05.2014**

Gemeinschaftskonzert mit der Musikgesellschaft Cham

**15.06.2014**

Polizeimusiktreffen mit der Polizei-Musik Zürich Stadt auf dem Dorfplatz

**10./11.01.2015**

Jahreskonzert im Saal «Heinrich von Hünenberg»

**29./31.05.2015**

kantonales Musikfestival in Unterägeri

**Weitere Informationen** finden Sie auf unserer Internetseite:

**WWW.MGHUENENBERG.CH**

## Fünf Jahre Lindenpark

Das Jubiläumsfest am 24. Mai 2014, 08.00 – 17.00 Uhr

Am 1. Januar 2009 wurde der Lindenpark Hünenberg in Betrieb genommen. Die Alterswohnungen waren zu diesem Zeitpunkt fast vollständig vermietet und die Pflegebetten innert kürzester Zeit belegt. Heute können wir stolz auf fünf erfolgreiche Jahre zurückblicken, ein Ergebnis aus unermüdlichem Einsatz des motivierten Lindenpark-Teams und zahlreichen Freiwilligenstunden vieler Helfer.

Als offenes Haus werden die Räumlichkeiten und das Restaurant nicht nur von den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen gern genutzt. Sie dienen auch zahlreichen Vereinen und Gruppen als Begegnungsstätte für musikalische, sportliche und kulinarische Anlässe. Das öffentliche Restaurant mit seiner guten Küche ist heute bei der Bevölkerung bekannt und beliebt.

Wir laden alle Hünenbergerinnen und Hünenberger ein, sich am 24. Mai 2014 kulinarisch und musikalisch von uns verwöhnen zu lassen. An Vorträgen und Präsentationen können Sie sich über Themen rund um das Alter informieren oder bei einer Führung Zimmer und Wohnungen besichtigen. Lassen Sie sich überraschen vom kreativen Marktstand, welcher von Schülern und Senioren gemeinsam betrieben wird. Für die kleinsten Besucher warten ein Oldtimer-Karussell sowie ein Malwettbewerb mit schönen Preisen.

Wir freuen uns, wenn Jung und Alt sich am Jubiläumsfest begegnen.

*Für die Stiftung für das Alter:  
Guido Huwiler, Präsident*

### VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN

**10.00 UHR / 14.00 UHR**

«Wie ein Heimplatz finanziert wird»  
Vortrag ca. 30 Minuten von Christian Bollinger

**11.00 UHR / 15.00 UHR**

«Betagte Menschen richtig bewegen»  
Kinaesthetics spüren und erleben  
Präsentation ca. 45 Minuten von Ramona Koller

**09.00 UHR / 11.00 UHR / 15.00 UHR**

Besichtigung Wohnungen und Zimmer  
Führungen mit Margrit Lötscher

**5 Jahre  
LINDENPARK  
WOHNEN IM ALTER**

**Programm**

8-10h	Frühstücksbuffet aus der Lindenpark-Küche
10-12h	Apéro an der Cüpli-Bar mit der Jugendgruppe Hünenberg
10.30h	Konzert vom «Männerchor Hünenberg»
11.30h	Jubiläums-Ansprache von Gemeindepräsidentin Regula Hürlimann
ab 12h	Spiessbraten und Risotto, Mischsalat zubereitet von den Hobbyköchen Hünenberg Unterhaltung mit «Echo vo de Burg»
ab 14h	Dessertbuffet Lindenpark Singen mit «Trachtengruppe Hünenberg»

**Marktstände - Oldtimer Karussell - Kinder Malwettbewerb**

**Jung & Alt begegnen sich**



VORSTELLEN. ENTWICKELN.  
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

**JEGO**



**HUWILER**  
MALER-MEISTER-  
HANDWERK

MALER HUWILER AG  
HÜNENBERG  
TELEFON 041 781 04 05  
WWW.MALERHUWILER.CH



Heizungs-  
wechsel fällig?

Steigen Sie um auf  
WWZ Ökogas.  
Die Leitung ist schon da!

wwz.ch

erdgas  
biogas

**WZ**  
Versorgt mit Lebensqualität

Auf Wolke Sieben  
schweben – sichern  
Sie sich Ihre Cloud.

smart networks.

**COMFOX**

**COMFOX AG**  
Bösch 82  
CH-6331 Hünenberg

T +41 41 729 07 29  
info@comfox.ch  
www.comfox.ch

**Nie mehr selber Rasen mähen**

**Automower 305**

**Husqvarna**

**schon ab Fr. 1'870.-**

Cornel Schuler Landtechnik GmbH | Weidstrasse 1 | 6331 Hünenberg | Telefon 041 780 45 40 | www.c-schuler.ch